

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Zerstörung und Wiederaufbau

[urn:nbn:de:bsz:31-219006](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-219006)

# ZERSTÖRUNG UND WIEDERAUFBAU

Die Nachkriegsleistungen der Firma

## G. BRAUN GMBH., KARLSRUHE

(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)

Am 20. Juli 1956 wurde Herrn Dr. Eberhard Knittel, dem geschäftsführenden Hauptgesellschafter der Firmen G. Braun (vormals G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) GmbH. und der Kunstdruckerei Künstlerbund Karlsruhe vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Staatsrat Dr. Werber als Beauftragter der Landesregierung hob in seiner Ansprache anlässlich dieser Verleihung hervor, daß die zielstrebige und umsichtige Art,

Das Schaffen und Wirken Dr. Knittels, der einige Wochen vorher sein 40jähriges Berufsjubiläum feiern konnte, erfuhr damit eine Würdigung, die zu einer kleinen Betrachtung über die Nachkriegsleistungen der unter seiner Obhut stehenden Betriebe Anlaß gibt.

Die am 11. November 1955 in die Grundmauer des eben fertiggestellten neuen Geschäftshauses in der Karl-Friedrich-Straße 14—18 eingelassene Urkunde trägt folgenden Wortlaut:



Staatsrat Dr. Werber bei der Überreichung des Bundesverdienstkreuzes an Herrn Dr. E. Knittel

Foto: Schlesiger

die Dr. Eberhard Knittel dem Wiederaufbau der ihm anvertrauten Betriebe gewidmet hat, Leistungen von besonders hohem Wert einschließt. Ebenso wurde das öffentliche Wirken Dr. Knittels innerhalb verschiedener wirtschaftlicher und kultureller Organisationen gewürdigt, zu dem jedoch noch Verdienste hinzutreten, die für die Allgemeinheit von hohem, bleibendem Wert sind. Die Landesregierung erblicke neben anderen solche Verdienste in der Herausgabe der Zeitschriften „BADEN, Monographien seiner Städte und Landschaften“ und „BADISCHE HEIMAT“.

*„Diese Urkunde wurde verfaßt, um kommenden Generationen Zeugnis abzulegen von der Arbeit und dem Aufstieg des Hauses G. Braun, das am 11. November 1813 an diesem Platze als Druckerei- und Verlagsunternehmen vom späteren Hofbuchdrucker und Hofbuchhändler Gottlieb Braun gegründet wurde.*

*Wie es dem historischen Werden und Wirken meines Unternehmens würdig ist, wurde im Frühjahr 1955 in großzügiger Erweiterung des bisherigen Gebäudeteiles dieser Verwaltungsbau begonnen und im November im Robbau vollendet. Er*



ist in getreuer architektonischer Nachbildung der von Karlsruhes genialem Baumeister Friedrich Weinbrenner geschaffenen Teile der alten Prachtstraße, die nach dem Großherzog Karl Friedrich benannt wurde, errichtet worden.

*Diese Erweiterung erschien mir als eine Notwendigkeit, nachdem der Krieg 1939 bis 1945 meinem Hause durch Bombeneinwirkungen nicht nur tiefe äußere Wunden, sondern auch Lücken schlug, die unsemem Familien-Unternehmen, hervorgerufen durch den Heldentod meiner zwei Brüder und den Tod meines Vaters, schmerzliche Einbußen verursachte. Nur durch zähe und zielbewusste Arbeit konnte es gelingen, den Betrieb in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder auf seine Friedensleistung hinaufzuführen.*

*Ich habe darum vor allem auch meinen Mitarbeitern für vorbildlichen persönlichen und beruflichen Einsatz in den Zeiten der Nachkriegswirren zu danken. Nach Überwindung der schicksalhaften Rückschläge, die das ganze Vaterland trafen, begannen wir, das Unternehmen in dem Sinne fortzusetzen und auszubauen, in dem es mein Vorfahre, Gottlieb Braun, vor 143 Jahren gründete.*

*Darum füge ich diese Urkunde in der Hoffnung und in dem Glauben in den Grundstein ein, daß mit ihm auch der Grundstein für weitere segensreiche neue Aufgaben gelegt sein möge. Im Dienst an der Heimat, an der Wissenschaft, Erziehung, Kunst und Wirtschaft soll in größerem Rahmen als bisher friedliche Arbeit verrichtet werden, wie sie mir von jeher am Herzen lag und wie sie das Wesen jeglichen zielsicheren Aufbaues darstellt.“*

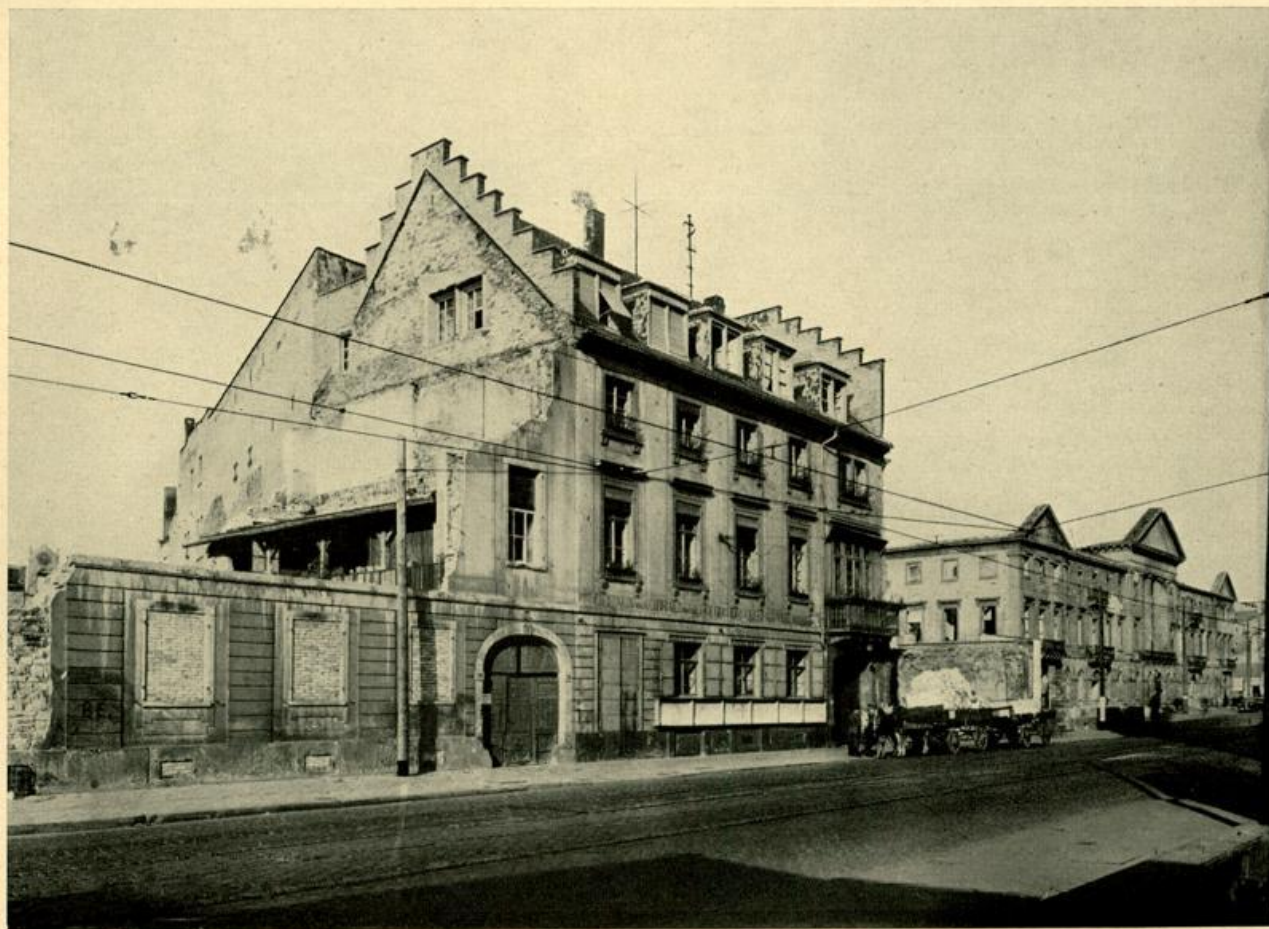
Diese Worte umreißen Werk und Ziel und setzen zunächst den Schlußstein über eine fast 150jährige Betriebsgeschichte.

Wie in der Epoche seiner Gründung im Jahre 1813 fielen die wichtigsten Entschlüsse der Geschäftsleitung in eine Zeit wirtschaftlicher und politischer Hochspannung. In solcher Zeit entscheidende und grundlegende Geschäftsveränderungen und Erweiterungen durchzuführen, verrät einen klaren und abwägenden Sinn für das einmal als richtig erkannte Ziel.

Immer war die Geschichte des Hauses G. Braun mit der wirtschaftlichen und historischen Entwicklung der Stadt Karlsruhe sehr eng verknüpft. Schon dem Firmengründer Gottlieb Braun gelang zur Zeit der Befreiungskriege die Herausgabe bedeutender stadtgeschichtlicher und heimatlicher Werke. Neben Hebels „Alemannischen Gedichten“ erschien das erste „Statistische Gemälde der Residenzstadt Karlsruhe“, wurde der Vorläufer des heutigen Adreßbuches der Stadt Karlsruhe, der „Wegweiser für die Großherzogliche Residenzstadt Carlsruhe“ (1818) verlegt, und zahlreiche Veröffentlichungen Karlsruher Autoren rückten die Arbeitsstätte des Verlegers immer mehr in den Brennpunkt des öffentlichen Lebens seiner Stadt. Anerkennend und würdigend ernannte der Hof den jungen Braun durch ein Reskript des Großherzogs Ludwig zum Hofbuchhändler und Hofbuchdrucker.

Seine Heirat mit Louise Knittel, der Tochter des Stadtdokans und Kirchenrats Gottlieb August Knittel, brachte

Das Verlagsgebäude in der Karl-Friedrich-Straße nach der Zerstörung im Jahre 1945







Das Gebäude nach dem Wiederaufbau im Jahre 1956

Foto: Ganske

die Vorfahren der heutigen Firmeninhaber zu unmittelbarer Wirksamkeit innerhalb des wirtschaftlichen und kulturellen Sektors Karlsruhes. Das publizistische Wirken für die Allgemeinheit, vor allem für die Schulen, die Behörden, die Landwirtschaft, für die Medizin und Heimatgeschichte, für die Technik und andere Wissenschaftszweige war damals nicht weniger ausgeprägt als es heute zur Geltung kommt. Ein zielbewußter, gerader Weg führte von der ersten Gründung einer Zeitung, des „Badischen Merkur“, und des ersten „Wegweiser“, der ersten Lehr- und Unterhaltungsbücher und der ersten Zeitschriften zum gegenwärtigen Verlagsumfang. Die Jahrzehnte des vergangenen Jahrhunderts boten mit ihrer außerordentlichen technischen Entwicklung für die weitblickenden Leiter des Unternehmens alle Möglichkeiten direkter Beteiligung am lokalen und über die Grenzen reichenden öffentlichen Leben. Immer stand ein Knittel den Planungen und Ausführungen vor, die bis auf den heutigen Tag nachwirken.

\*

Nach dem Heldentod der beiden Brüder Dr. Eberhard Knittels im zweiten Weltkrieg und nach dem Verscheiden

des damaligen Seniorchefs Dr. Albert Knittel legte das Schicksal die große Verantwortung für zwei der bedeutendsten Druck- und Verlagsunternehmen des südwestdeutschen Raumes allein in die Hände Dr. Eberhard Knittels. Und kaum waren die unerquicklichen Übergangsbestimmungen, die von den Besatzungsmächten erlassen wurden, durch das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen in der Bundesrepublik überholt, als auch er mit erhöhter Energie an den Ausbau seiner Betriebe ging.

Diese andeutenden Hinweise mögen die Leistungen erkennen lassen, die Geschäftsleitung und Mitarbeiter vollbrachten, bevor der Neubau des Geschäftshauses anstelle der zerstörten Teile in der Karl-Friedrich-Straße notwendig wurde. Dieser repräsentative Bau wurde — wie die Grundstein-Urkunde sagt — in wohlthuender Anlehnung an die ursprüngliche architektonische Straßenführung der Weinbrenner-Pläne errichtet. Auch in diesem Vorhaben offenbart sich die Treue zu den historischen Gegebenheiten, verbunden mit der fortschrittlichen Planung, wie eine so vorwärtsstrebende Zeit wie die unsere sie erfordert.

G. RICHTER